



**„Ich bin das  
Licht der Welt“**

***Hausgottesdienst  
in der österlichen Bußzeit***

## Hinweise zur Vorbereitung:

- Geben Sie dem Raum, in dem Sie sich zum Gebet versammeln, mit einem Kreuz oder Christusbild und einer Kerze auf einem schönen Tuch eine Mitte.
- Machen Sie sich mit der Gebetsvorlage vertraut und verteilen Sie die Texte unter den Anwesenden.
- Überlegen Sie, ob Sie die angegebenen Lieder oder gegebenenfalls andere Lieder aus dem Gotteslob singen oder beten wollen.
- Wenn die Lieder durch Instrumente begleitet werden können, ist das besonders festlich. Hier muss evtl. im Voraus Übungszeit eingeplant werden.
- Falls Sie eine Fastenkerze im Anschluss an den Gottesdienst gestalten wollen, richten Sie bitte die nötigen Materialien her (siehe Anregung am Schluss des Gottesdienstes).
- Falls Sie lieber einen anderen Hausgottesdienst oder eine andere Andacht beten wollen, finden Sie im Gotteslob entsprechende Vorlagen: GL 774; 775; 776.

### Anregung:

*Wo Zeit und Freude dafür da ist, kann von der Gebetsgemeinschaft auch eine Fastenkerze gestaltet werden, die immer wieder während der Fastenzeit angezündet werden und an Christus, das Licht der Welt, erinnern kann. Gemeinsam kann überlegt werden, welche Symbole auf der Kerze angebracht werden können.*

*Wer diese Anregung aufgreifen will, muss zur Vorbereitung Folgendes besorgen bzw. herrichten: größere Kerze, Verzierungswachs, Unterlagen und Geräte für die Bearbeitung des Wachses.*

---

Der Hausgottesdienst für die österliche Bußzeit 2007 wurde erstellt vom Bischöflichen Seelsorgeamt Eichstätt, Referat Gemeindekatechese/Sakramentenpastoral, und für die Diözese Regensburg bearbeitet von Diakon Dr. Markus Hundek, Bischöfliches Seelsorgeamt.

## In Gottes Namen

V Beginnen wir unser gemeinsames Beten mit dem Kreuzzeichen:  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

A Amen.

## Wir singen

Sonne der Gerechtigkeit (GL 644, 1)

## Jesus, unser Licht

V Jesus, du bist das Licht.  
A Wir danken dir.

V Es ist dunkel auf der Erde, wo Menschen Angst haben.

V Jesus, du bist das Licht.  
A Wir danken dir.

V Es ist dunkel auf der Erde, wo Menschen allein und traurig sind.

V Jesus, du bist das Licht.  
A Wir danken dir.

V Es ist dunkel auf der Erde, wo Menschen im Streit miteinander leben,  
lieblos miteinander umgehen und einander Gewalt antun.

V Jesus, du bist das Licht.  
A Wir danken dir.

V Es ist dunkel auf der Erde, wo ...

*Hier können von Kindern oder/ und auch von den Erwachsenen weitere Gedanken eingebracht werden. Sie werden jeweils abgeschlossen mit „Jesus, du bist das Licht.“ Die Antwort lautet: „Wir danken dir.“*

## Tag und Nacht

Ein Rabbi fragte seine Schüler: „Wann ist der Übergang von der Nacht zum Tag?“

Fragen wir uns selbst, bevor wir die Geschichte hören!  
Welche Antworten fallen uns ein?

*Die Anwesenden tauschen kurz ihre Ansichten aus!*

Hören wir die Erzählung:

Ein Rabbi fragte seine Schüler: „Wann ist der Übergang von der Nacht zum Tag?“ – Der erste Schüler antwortete: „Dann, wenn ich ein Haus von einem Baum unterscheiden kann.“ – „Nein“, gab der Rabbi zur Antwort. – „Dann, wenn ich einen Hund von einem Pferd unterscheiden kann“, versuchte der zweite Schüler eine Antwort. – „Nein“, antwortete der Rabbi. – Und so versuchten die Schüler nacheinander, eine Antwort auf die gestellte Frage zu finden.

Schließlich sagte der Rabbi: „Wenn du das Gesicht eines Menschen siehst und du entdeckst darin das Gesicht deines Bruders oder deiner Schwester, dann ist die Nacht zu Ende und der Tag ist angebrochen.“  
(Aus den Erzählungen der Chassidim)

Jesus Christus ist der Sohn Gottes. Er ist unser aller Bruder geworden, Untereinander sind alle Menschen durch Jesus Geschwister. Durch ihn hat Gott Licht in die Welt gebracht; Licht, das uns in allen Menschen unsere Schweltern oder Brüder erkennen lässt. Als Getaufte haben wir die Freundschaft Jesu angenommen. Wir sind dazu aufgerufen, in enger Verbindung mit Jesus zu leben. Er geht uns voran.

## Wir singen

Sonne der Gerechtigkeit (Gl 644, 2.3)

oder:

Mir nach, spricht Christus (GL 616, 2)

## Gottes Wort

Wir entzündeten jetzt die Kerze in unserer Mitte. Sie ist Zeichen für Jesus Christus, der das Licht der Welt ist und jetzt zu uns spricht.

*Die Kerze in der Mitte wird entzündet.*

Aus dem Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Sie brachten den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. Die Juden aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war. Sie beschimpften ihn und stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Joh 9,1-41 gekürzt

V Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir Christus.

## Besinnung

Die Fastenzeit ist die Zeit, die uns geschenkt ist, um Christus, das Licht, zu suchen und zu finden. Die Ausrichtung auf Jesus Christus befähigt uns, selbst wieder mehr Licht zu sein für unsere Angehörigen, für unsere Mitmenschen, für die Welt. Licht in Form von Trost, Geduld, Güte, Nachsicht und Verzeihen, Ermutigung, Freundlichkeit; ein gutes Wort, eine hilfreiche Geste, eine konkrete Tat, ein bejahendes Kopfnicken, ein leises Lächeln. Wer diesen Weg geht, erneuert sein Taufversprechen und bereitet sich gut auf die Feier von Ostern vor.

- Was nehme ich mir für mich persönlich konkret vor?
- Was nehme ich mir vor für den Umgang in unserer Familie? In der Schule? Am Arbeitsplatz? In der Nachbarschaft? In der Pfarrei?...

*Jede/r Anwesende denkt für sich selbst nach. Wer mag, kann seine Vorsätze auch auf einen Zettel schreiben und an einem Platz aufbewahren, an dem er während der Fastenzeit immer wieder daran erinnert wird.*

*An dieser Stelle kann auch die Kerze von einem Anwesenden in die Hand genommen werden (es ist gut vorher zu entscheiden, wer dies tut). Er/Sie spricht: Jesus, du bist das Licht der Welt. Dann reicht er die Kerze an die neben ihm sitzende Person weiter, die ebenfalls eingeladen ist, ein Wort zur Kerze zu sagen. Z. B. Jesus, du hast dem Blinden das Augenlicht geschenkt. Usm. bis die Kerze wieder zur Ausgangsperson zurückkommt, die sie wieder in die Mitte zurückstellt. Wer die Kerze in der Hand hält muss nichts sagen; er bzw. sie kann sie nach einer kurzen Beinnung auch ohne Worte an die Person neben sich weitergeben.*

## Wir singen

Preiset den Herrn (GL 280, 1.2.3.4.6)

## Fürbitten

- V Das Leben vieler Menschen ist von Sorgen und Mühen belastet. Wir bitten für sie und für alle, die sich nach Christus, dem Licht, sehnen.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Viele Menschen sind krank und einsam. Wir bitten für sie und alle, die Licht an ihrem Lebenshorizont erkennen wollen.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Viele Menschen leiden unter dem Unfrieden in ihren Herzen. Wir bitten für sie und alle, die sich Zufriedenheit und Gelassenheit wünschen.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Viele Menschen sind verängstigt durch Terror und Krieg in vielen Ländern der Welt. Wir bitten für sie und alle, die sich nichts sehnlicher als Gerechtigkeit, Sicherheit und Frieden wünschen.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Auch heute liegen viele Menschen im Sterben. Wir bitten für sie und alle, die dem Tod mit Angst entgegensehen.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Für viele Kinder ist die Fastenzeit eine intensive Vorbereitungszeit auf die Feier des Sakramentes der Eucharistie oder der Firmung. Wir bitten für sie und alle, die mit ihnen unterwegs sind.  
Christus, höre uns.  
A Christus, erhöhe uns.
- V Sehr viele Christinnen und Christen unserer Pfarrei bereiten sich in

dieser Fastenzeit wieder auf eine gute Feier des Osterfestes vor. Wir bitten für sie und für die Christinnen und Christen auf der ganzen Welt, die auch auf Ostern zugehen.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Viele Getaufte können aus dem christlichen Glauben nur noch wenig oder gar keine Kraft mehr schöpfen. Wir bitten für sie und alle, die nicht glauben können, obwohl sie gerne glauben möchten.

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

V Christus, in deine Hände legen wir voll Zuversicht unser Bitten. Du bist das Licht der Welt, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und wirkst heute und in Ewigkeit.

A Amen.

## **Vater unser**

V Beten wir gemeinsam zu Gott, wie Jesus es uns gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel ... Denn dein ist das Reich ... Amen.

## **Gottes Segen**

V In dieser Fastenzeit und alle Tage unseres Lebens führt uns Gott auf dem Weg unseres Glaubens: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

## **Wir singen**

Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 291) *oder:*

O Jesu, all mein Leben bist du (GL 472) *oder:*

O Jesu Christe, wahres Licht (GL 643)